

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Zur systematischen Stellung des Ruppion-Verbandes

Tüxen, Jes

1960

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-90723

- Schwickerath, M.: Die Landschaft und ihre Wandlung auf geobotanischer und geographischer Grundlage entwickelt und erläutert im Bereich des Meßtischblattes Stolberg. 118 S. — Aachen 1954.
- Tüxen, R.: Die heutige potentielle natürliche Vegetation als Gegenstand der Vegetationskartierung. — Angew. Pflanzensoz. **13**, 1—42. Stolzenau/Weser 1956.
- — u. Preisling, E.: Erfahrungsgrundlagen für die pflanzensoziologische Kartierung des westdeutschen Grünlandes. — Angew. Pflanzensoz. **4**. 29 S. Stolzenau/Weser 1951.
- Westhoff, V., Dijk, J. W., Passchier, H. en Sissingh, G.: Overzicht der plantengemeenschappen in Nederland. — Amsterdam 1946.
- Zoller, H.: Die Arten der *Bromus erectus*-Wiesen des Schweizer Juras. — Veröff. Geobot. Inst. Rübel Zürich. **28**. 283 S. Bern 1954.

Zur systematischen Stellung des Ruppion-Verbandes

von

JES TÜXEN, Stolzenau/Weser

Wo an den europäischen Küsten mit Ausnahme der Eismeerküste n der Lofoten das Wasser brackig wird, leben unterseeische Wiesen aus *Ruppia maritima*, *Zannichellia maritima*, Characeen u. a. Eine vergleichende Übersicht dieser von BRAUN-BLANQUET 1931 zum Ruppion *maritimae* zusammengefaßten Gesellschaften zeigt das Vorkommen von drei Assoziationen an den n- und w-europäischen Küsten. Im flachen Wasser des s Schweden und des n Dänemark lebt das *Eleocharetum parvulae* Gillner 1960. Bis zu 2 m Tiefe wächst das *Ruppium spiralis* Iversen 1934 von S-Norwegen und Finnland bis in die Bretagne, sicher auch noch weiter im Süden. Tieferes Wasser bevorzugen reine Characeen-Rasen, die als *Chareto-Tolypelletum Kornás* 1948 aus dem Ostseeraum bekannt wurden. Aus der Bretagne hat CORILLION 1952 eine vikariierende Gesellschaft beschrieben.

Die Kennarten des Verbandes sind *Ruppia maritima* var. *rostellata*, *Zannichellia palustris* ssp. *pedicellata*, *Chara crinita*, *Ch. baltica*, *Ranunculus baudotii* und *Potamogeton pectinatus* var. *zosteraceus*. Von den bisherigen Kennarten der Potametalia ist nur *Potamogeton pectinatus* var. *scoparius* einigermaßen stet im Ruppion vorhanden. Auch *Myriophyllum spicatum* kommt vor. Als verbindende Arten für das Potamion und das Ruppion reichen sie jedoch nicht aus. Um zugleich auch die Verschiedenheit der Standorte zu betonen, möchten wir das Ruppion aus den Potametea herauslösen. Da zu den *Zosteretea Pignatti* 1953 ebenfalls keine Verwandtschaft besteht, glauben wir, das Ruppion als selbständig ansehen zu dürfen und schlagen darum die Aufstellung der *Ruppiales ordo nova* und der *Ruppiales cl. nova* vor. Die Kennarten der Ordnung und Klasse sind die gleichen wie für den Ruppion-Verband.